

„Klein Binnum“ hält stand

Das Team des SJB Binnen ist das „gallische Dorf“ im HSG-Imperium / Klassenerhalt ist das Minimalziel

VON PHILIPP KESSLER

Nahezu der gesamte Landkreis ist besetzt von den HSGs in Nienburg im Zentrum, Loccum/Stolzenau im Süden und Mittelweser/Eystrup im Norden. Der gesamte Landkreis? Nein! Ein kleines Dorf in der Samtgemeinde Liebenau hält sich wacker und die eigene Fahne weiter hoch.

Ähnlich wie in den Asterix-Comics erzählt sich die Geschichte des SJB Binnen. Als einer der wenigen Vereine gehört er nicht einer Spielgemeinschaft an und hält sich mit dem Frauen-Team nach dem Aufstieg 2017 wacker in der Handball-Regionsoberliga. Tabellenplatz acht stand zuletzt zu Buche, 21 Punkte hatte der SJB am Ende auf dem Konto – genauso viele wie die Zweitvertretung der HSG Nienburg. Ein Schmankerl gab es im letzten Saisonspiel: der Derbysieg gegen die Nienburgerinnen (22:19). Damit war der Klassenerhalt endgültig in trockenen Tüchern. „Für einen so kleinen Ort mit 400 Leuten ist das wirklich etwas besonderes“, freut sich Trainer Stefan



Die Binner Frauen um Jasmin Heidorn (links) bleiben ein unbequemer Gegner. **Nußbaum**

Pauls. „Wir sind mächtig stolz auf unsere Eigenständigkeit und haben insgesamt 37 aktive Handballer im Verein. Wir sind eine Alternative zur HSG, mit Herren- und Frauenbereich.“

Im zweiten Jahr in der Regionsoberliga soll der Liga-Verbleib früher eingetütet werden, wünscht sich der Trainer, der bereits in seine vierte Spielzeit mit den Binnerinnen geht. „Wir wollen klar im Mittelfeld mitmischen und nichts mit dem Abstiegskampf zu tun haben. Vielleicht geht auch was nach oben, aber das hängt von vielen Faktoren ab“, schätzt er ein. Einer dieser

Faktoren ist die Konkurrenz, ein bedeutender zudem die Dichte in den eigenen Reihen. Pauls: „Wir haben viel Qualität im Team. Die Mädels können auf ihre Erfahrung zurückgreifen, aber es ist immer fraglich, wie viele bei den jeweiligen Spielen im Kader stehen. Wir wissen schon jetzt, dass wir einige Partien verlegen müssen, weil dort nicht genug Spielerinnen da sein werden.“ Einige der Binnerinnen sind Mütter, andere beruflich eng eingebunden. Auch Pauls ist vor kurzem Vater geworden, baut in Binnen ein Haus.

Trotz der Routine der „Best-

Agerinnen“ kurbelt der Coach fleißig an individuellen Dingen. „Es gibt immer etwas, das man verbessern kann. Keiner in unseren Reihen ist ein absoluter Überflieger. Wir wurden oft in Manndeckung genommen und arbeiten stetig daran, damit besser klarzukommen.“

Einstudierte Spielzüge wird es auch weiter nicht geben. „An dieser These halte ich fest. Die Mädels müssen das Spiel lesen und schnell reagieren können.“ Er setzt auf das Kollektiv – eine absolute Leistungsträgerin gibt es nicht. „Um zu wechseln und die volle Leistung abzurufen, müssen alle an Bord sein. Carmen Hartmann und Kathrin Buchholz sind im Tor eine Bank, auf die sich ihre Vorderleute verlassen dürfen, das gibt ihnen die nötige Sicherheit. Kathrin unterstützt mich außerdem bei der Spielplanung und ähnlichen Dingen, das nimmt mir viel Last ab.“ Nicht mehr als Co-Trainer steht Pauls der 30-jährige Moritz Senning zur Verfügung: Er konzentriert sich wieder mehr auf seine eigene Handball-Karriere bei der HSG Mittelweser.

KADER & CO.

TRAINER

Stefan Pauls (47), vierte Saison



ZUGÄNGE

Julia Schäfer, Petra Poppinga (beide zurück nach Babypause), Henrike Neelmeier (während der vergangenen Saison)

ABGÄNGE

Jaqueline Bauer (HSG Mittelweser/Eystrup), Melanie Hilbig (Bassum), Jana Meyer (Karriere-Ende)

TOR

Carmen Hartmann 23.6.84
Kathrin Buchholz 16.8.82

RÜCKKRAUM

Nancy Bünger 30.4.91

Jaana Timm	2.6.86
Jasmin Heidorn	9.6.92
Kirsten Alich	23.12.91
Julia Schäfer	27.05.84
Henrike Neelmeier	13.2.84

KREIS

Damaris Deicke	26.12.78
----------------	----------

AUSSEN

Claudia Isensee	7.12.81
Tina Kettler	28.5.77
Jessica Höhn	2.4.91
Petra Poppinga	10.10.81
Britta Schumann	25.10.84

SAISONZIEL

Klassenerhalt

MEISTER-TIPP

Stefan Pauls: „Der Beste soll es werden“

ANALYSE

Die Situation bei den Binnerinnen hat sich im Vergleich zur Vorsaison kaum verändert. Das Team profitiert von der eigenen Erfahrung und darf sich über die Routine des gesamten Kaders freuen – aber nicht darauf ausruhen. Trainer Stefan Pauls treibt seine Trup-

pe ruhig, aber energisch an und verbessert sie auch weiterhin von Spiel zu Spiel. Mit Julia Schäfer und Petra Poppinga kehren zwei abgeklärte Spielerinnen nach der Babypause zurück ins Team

PROGNOSE

Vollständigkeit ist die Tugend, die der SJB Binnen an den Tag legen muss. Steht Trainer Stefan Pauls der gesamte Kader bei einem Spiel zur Verfügung, kann es das Team mit jedem Gegner aufnehmen. Familie und Beruf fordern jedoch ihren Tribut, werden das Team aber am Saisonende im sicheren Mittelfeld landen lassen

Kooperationspartner der HSG Nienburg

DEIN TEAMSPORT PROFIL **SPORT NIENBURG**

www.sport-hiller.de **SPORT 2000** **REHBURG HILLER**

Spitzenteam
oberes Mittelfeld
unteres Mittelfeld
Keller-Kandidat